

thema gemacht, so daß die Wirtschaftsvereinigung Metalle weitere Aufklärungsarbeit leistet. Bodenschützer bemängeln, daß eine Sickermulde mit bewachsenem Oberboden durch Kupfer- und Zinkanreicherungen belastet wird. Leonhard Knobloch stellte in der Bufa erneut heraus, daß eine Versickerungsanlage mit bewachsenem Oberboden als technische Anlage zu sehen ist, mit der Aufgabe der Filtration und Absorption von Schadstoffen. Die Entwicklung von natürlichen Filtern wird weiter vorangetrieben: Zur Zeit werden mit Substrat gefüllte Sickermulden und Schachtversickerungen in Großtests geprüft. Nicht weiter fortgeführt wird nach Aussage von KME die Entwicklung von Fallrohrfiltern. Mit zahlreichen weiteren Branchenthemen setzte sich die Bufa auseinander. Dazu gehörten:

- * Nutzung von Solarenergie auf Metalldach und -fassade
- * Blitzschutz
- * Energieeinsparverordnung
- * Dachentwässerung
- * Kunststoffolien
- * Schallschutz
- * Klempnertechnik in der Innenarchitektur.



WMK wird aufgelöst

Die 1991 gegründete Wirtschaftsgemeinschaft Metaldächer und -fassaden in Klempnertechnik e.V. (WMK) wird im Laufe des Jahres in ein Forum überführt. Zu diesem Ergebnis kamen die Mitglieder auf einer außerordentlichen Tagung am 4. April in Karlstadt. Damit wird den Anforderungen der Branche unter Einbindung aller Marktteilnehmer Rechnung getragen. Jetzt sollen projektbezogene Aktivitäten im Rahmen von Interessengemeinschaften organisiert werden.

Auf dem 12. Klempnertag am 29. und 30. Januar 2004 in Würzburg wird dazu einiges in Wort und Bild geboten.

Mittlerweile protestiert der überwiegende Teil der Handwerksorganisation gegen die Regierungspläne, den Weg zu neuen Arbeitsplätzen quer Beet durch die

Handwerksordnung zu ebnen. Die Befürchtung: Die Hektik und der ohnehin falsche Ansatz zur Schaffung neuer Arbeitsplätze wird keine zusätzlichen Aufträge bringen, sondern könnte einen irreparablen Flurschaden im allseits hochgeschätzten Ausbildungssystem des deutschen Handwerks hinterlassen. Auch vor dem Sze-

nario „alles ist möglich“ dürfte die Qualifikation weiterhin zählen. Daher würde es für die Klempner eigentlich erst recht Sinn machen, möglichst bald mit der Grundlagenarbeit für ein modernes Berufsbild zu beginnen, denn auf fachlich gute Nachwuchskräfte wird wohl auch in Zukunft keiner in der Branche verzichten wollen. TD

Baden-Württemberg



> Fernlehrgang <

Facility Management durch Handwerksbetriebe

Der Fachverband Baden-Württemberg bietet, in Kooperation mit dem Fachverband Nordrhein-Westfalen, einen Fernlehrgang zum Thema „Facility Management“ für SHK-Betrie-

be an. Das Angebot soll den Handwerksbetrieb in die Lage versetzen, über bestehende Wartungsverträge und die vorhandenen Kernkompetenzen im Energiesektor, den Schritt ins Facility Management zu gehen. Führungskräfte, die ihre Kenntnisse um das zum Betreiben von Gebäuden notwendige Spektrum erweitern möchten, werden durch diesen Lehrgang angesprochen. Die Dauer des Stu-

diengangs beträgt fünf Monate, die wöchentliche Bearbeitungszeit vier bis sieben Stunden. Hinzu kommen zwei zweitägige Präsenzphasen im Großraum Stuttgart. Zur Überprüfung des Lernfortschritts werden Lernkontrollen durchgeführt. Die Gebühren betragen 1150 Euro für Mitglieder der SHK-Innungen (sonst 1650 Euro). Weitere Infos gibt es beim Fachverband.

